

An den Stadtverordnetenvorsteher
Herrn W. Petry
Rathaus Friedrichsdorf

Sehr geehrter Herr Petry
bitte setzen Sie den nachfolgenden Antrag der FDP-Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 26.3.2015.

Attraktive Innenstadt – lebendige Stadtteile

Vorbemerkung: Mit der Beschlussfassung zur Bebauung des Milupageländes hatte die Stadtverordnetenversammlung einstimmig eine gleichzeitige Entwicklungsplanung für die gesamte Innenstadt verbunden. Zudem wurde am 11.2.2010 das Stadtentwicklungskonzept STEK 25+ verabschiedet, das bei weiteren Entwicklungen fortgeschrieben werden sollte. Mit der Fertigstellung des Taunus Carrés, dem Umzug der PRS und der Entwicklung der PPH-Siedlung sind neue stadtplanerische Fakten jeweils als Insellösung geschaffen worden. Die FDP-Fraktion möchte, dass nun endlich eine aktualisierte Gesamtplanung vorangetrieben wird und stellt daher die folgende

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt

1. eine Anpassung und Fortentwicklung des Stadtentwicklungskonzepts 25+ zu initiieren, zu moderieren und die sich daraus ergebenden Handlungsschritte zu realisieren. Die Fortschreibung soll ausdrücklich alle Stadtteile zum Gegenstand haben und in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in 2015 verabschiedet werden.

Eine erste Phase soll die Planung einer attraktiven Kernstadt umfassen. Dabei soll der Achse Hugenottenstraße, Landgrafenplatz, Goersgelände, Houiller Platz besondere Beachtung gegeben werden. Für Landgrafenplatz, der bisher keinen echten Platz darstellt, und Goersgelände, das bisher einen trostlosen Anblick bietet und daher seiner Scharnierfunktion nicht gerecht werden kann, sind detaillierte Planungen vorzusehen.

2. Bürger, Vereine, Gewerbetreibende, Jugendvertretung, Ausländerbeirat, Seniorenbeirat und andere Interessengruppen an der Fortentwicklung zu beteiligen. Der Magistrat ist beauftragt, mindestens zwei Konzepte der Bürgerbeteiligung zur Auswahl vorzulegen. In die Überlegungen einzubeziehen sind verstärkte elektronischer Bürgerbeteiligung sowie moderne Konzepte der Moderation und Ideengenerierung bei großen Teilnehmerzahlen (Bsp. World Café).
3. der Stadtverordnetenversammlung für ihre Sitzung am 28. Mai 2015 einen detaillierten Zeitplan zu den vorstehenden Punkten sowie einen groben Zeitplan für die Fortschreibung der übrigen Aspekte des Stadtentwicklungskonzepts, z.B. Nutzung Industriestraße und Stadtteilintegration, vorzulegen.

4. bis zur Stadtverordnetenversammlung im Juli inhaltliche Vorarbeiten zu leisten bzw. in Auftrag zu geben:
- Ergänzung der Parkplatzliste <http://www.friedrichsdorf.de/marktplatz/parken/parken.php> um die durch Baugenehmigungen der Stadt bekannten Parkplätze auf privaten gewerblich genutzten Flächen (Parkplätze von Geschäften, Arztpraxen und Büros) für die Innenstadt (Hugenottenstraße, Prof.-Wagner-Straße, Wilhelmstraße, Houiller Platz, Bahnstraße) ;
 - Aktualisierung des bestehenden Leerstandskatasters für Gewerberaum, indem auch die bereits jetzt absehbaren Veränderungen der nächsten Jahre berücksichtigt werden (Bsp. Salusklinik, Sporthalle);
 - Identifizierung von geplanten und/oder möglichen Nutzungsänderungen bestehender und ggfs. leer stehender Immobilien (z.B. Umnutzungsmöglichkeiten von Salusklinik, „Teefabrik“, etc.);
 - Bereitstellung einer Übersicht über bestehende öffentliche Grünflächen in der Stadt;
 - Verkehrsführungsvorschläge für die Innenstadt, z.B. ein Konzept für die Umwandlung der Hugenottenstraße vom Landgrafenplatz bis zur evangelischen Kirche in eine Fußgängerzone, auch für eine evtl. Sperrung der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße am Landgrafenplatz.

Begründung

Die letztlich ergebnislose Diskussion um die Entwicklung des Goersgeländes in den letzten Monaten hat eines gezeigt: Insellösungen sind gesamtplanerisch unbefriedigend und wenig zukunftsweisend. Friedrichsdorf hat mit dem StEK 25+ eine gute Basis zur Verfügung, auf die aufgebaut werden kann. Die Stadtverwaltung hat bei der Erarbeitung dieses Konzepts zudem wertvolle Erfahrungen mit der Beteiligung von Bürgern und unterschiedlichen Interessengruppen gesammelt. Wir sollten beides, bestehendes Basiskonzept und Erfahrungen, jetzt nutzen, um möglichst schnell zu einer Weiterentwicklung unserer Stadtgestaltungs Ideen zu kommen. Eine möglichst breite Bürgerbeteiligung fördert Akzeptanz und Identifikation mit der Stadt und garantiert eine Ideenvielfalt, die Politik und Verwaltung allein wahrscheinlich nicht aufbieten können. Den von uns vorgeschlagenen straffen Zeitrahmen halten wir deswegen für nötig, weil wir der bereits beginnenden Verödung der Innenstadt möglichst schnell entgegenwirken wollen. Eine lange Vorlaufzeit wie beim StEK ist wegen der bereits gesammelten Erfahrungen nicht nötig.

Schnellen Aktualisierungsbedarf gibt es auch aus folgenden Gründen:

- Die Achse Hugenottenstraße - Houiller Platz ist als solche nicht erkennbar und wird von den Bürgern (und Kunden) bisher nicht angenommen. Ein intelligentes Leitsystem fehlt.
- Im gesamten Bereich der Friedrichsdorfer Innenstadt stehen zunehmend Ladengeschäfte leer.
- Insbesondere die Kernstadt um Landgrafenplatz, Hugenottenstraße, Goersgelände bietet nicht genug Aufenthaltsqualität. (Spiel-)Plätze, öffentliche Grünflächen und familienfreundliche Gastronomie mit geschütztem Außenbereich fehlen.
- Die Unterbringung der Stadtbücherei in barrierefrei zugänglichen Räumlichkeiten ist nach wie vor nicht gelöst.
- Ein zentrales Kinder- und Jugendhaus für die Friedrichsdorfer Jugend gibt es bisher nicht.
- Es zeichnet sich ab, dass die auf der Hugenottenstraße ansässige Salusklinik in absehbarer Zukunft auf das Gebiet des Waldkrankenhauses in Köppern wechselt. Die Verwaltung sollte rechtzeitig unverbindliche Gespräche mit den Eigentümern über die künftige Nutzung führen.
- Junge Singles und Familien wandern wegen des Mangels an günstigem Mietwohnraum in Nachbarkommunen ab. Für die wachsende Zahl älterer Mitbürger fehlt es an altersgerechtem Wohnraum.

Wir bitten um Zustimmung zu diesem Antrag.

Mit freundlichen Grüßen
Evelyn Haindl-Mehlhorn
Vorsitzende FDP-Fraktion Friedrichsdorf